

DANK

An erster Stelle geht unser Dank an Michael Viktor Schwarz, den Herausgeber der Reihe *Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln in Österreich außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek* und, zusammen mit Gerhard Schmidt, Initiator der Projekte zur Katalogisierung der illuminierten Handschriften in der Grazer Universitätsbibliothek. Herr Schwarz hat das Forschungsunternehmen, aus dem der hier vorliegende Katalog hervorgegangen ist, in seiner Anfangsphase geleitet und wohlwollend unterstützt. Unser Dank gilt in gleicher Weise Christine Beier, die in ihrer Funktion als Leiterin der zweiten Projektlaufzeit maßgeblich zum Gelingen dieses Bandes beigetragen hat. Großes Entgegenkommen wurde uns auch von Christine Glaßner, Leiterin der Abteilung Schrift- und Buchwesen des Instituts für Mittelalterforschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, erwiesen, die das Projekt in den letzten sechs Monaten seiner Laufzeit als Nationale Forschungspartnerin betreut hat.

Die Durchführung dieses Projektes war insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Graz mit großem Aufwand verbunden. Sie sorgten stets dafür, dass wir ideale Arbeitsbedingungen vorfanden. Für fachlichen Rat und freundliche Hilfe danken wir den beiden Leitern der Sondersammlungen, Thomas Csanády und Erich Renhart, sowie allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren bzw. wissenschaftlichen Angestellten. Großer Dank gebührt auch den beiden ehemaligen Buchrestauratoren der Grazer Universitätsbibliothek, Manfred Mayer und Reinhard Erlacher, von deren Wissen wir sehr profitiert haben, sowie dem Leiter der Digitalisierungsabteilung Karl Lenger und seinen Mitarbeiterinnen Michaela Scheibl und Pia Fiedler für die rasche und professionelle Anfertigung der hier abgebildeten Aufnahmen des Grazer Bestandes.

Für die vielen wichtigen Impulse und die Bereitschaft, ihr umfangreiches Fachwissen weiterzugeben, danken wir unseren gegenwärtigen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Otto-Pächt-Archivs am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien: Regina Cermann (jetzt Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Veronika Decker, Sophie Dieberger, Katharina Hranitzky, Dagmar Jakubetz-Thoss, Ulrike Jenni (†), Kristina Kogler, Irina von Morzé, Karl-Georg Pfändtner (jetzt Leiter der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg), Anna Reisenbichler, Susanne Rischpler (jetzt Staatsbibliothek Bamberg), Carmen Rob-Santer, Martin Roland (jetzt Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Maria Theisen (jetzt Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), Armand Tif, Christina Weiler und Caroline Zöhl (jetzt Bayerische Staatsbibliothek München).

Die Fachkenntnisse und der wissenschaftliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen und Institutionen sind unserem Projekt ebenfalls zugute-

gekommen. Allen voran sind hier Alois Haidinger, Franz Lackner und Gernot Kocher zu nennen. Herr Haidinger und Herr Lackner sind uns bei paläographischen Fragen zur Seite gestanden; Herr Kocher hat uns mit umfangreichen rechtsikonographischen Hinweisen weitergeholfen. Des Weiteren richtet sich unser Dank an die folgenden Kolleginnen und Kollegen für Hilfestellungen bei Spezialfragen: Beatrice Alai, Adinel C. Dincă, Richard Gameson, Markus Gneiß, Christine Jakobi-Mirwald, Katrin Janz-Wenig, Tim Juckes, Gerhard Lindauer, Nigel Morgan, Katarina Šter, Maria Stieglecker, Björn Tammen, Silke Tammen (†).

Ein wichtiger Teil der Forschungsarbeit bestand darin, neben der Grazer Universitätsbibliothek auch die Bestände anderer Handschriftensammlungen einzusehen und relevante Vergleichswerke auszuwerten. Für die freundliche Unterstützung, die fachlichen Hilfestellungen und das Anfertigen von Digitalaufnahmen sei daher folgenden Einrichtungen sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt:

den Stiftsbibliotheken in Admont (P. Maximilian Schiefermüller OSB, Karin Schamberger, Johann Tomaschek); Altenburg (P. Albert Groß OSB); Heiligenkreuz (P. Roman Nägele OCist); Klosterneuburg (Martin Haltrich und Edith Kapeller); Kremsmünster (P. Petrus Schuster OSB, Hauke Fill); Lambach (P. Maximilian Neulinger OSB); Lilienfeld (Irene Rabl); Melk (Gottfried Glaßner); Rein (Walter Steinmetz); Schlägl (Prior Petrus Bayer OPraem); St. Florian (Friedrich Buchmayr); St. Paul im Lavanttal (Rudolf Freisitzer, Christine Ottowitz); St. Peter in Salzburg (Sonja Führer); Voralpe (Stefan Reiter); Wilhering (P. Christian Brandstätter OCist); Wien, Dominikanerkloster (P. Viliam Dóci OP)

sowie den Bibliotheken im Fitzwilliam Museum, Cambridge (Stella Panayotova, Suzanne Reynolds), im Gonville and Caius College, Cambridge (Neil Kirkham, Mark Statham) und im Magdalen College, Oxford (Anne Chesher); der Bibliothèque Mazarine, Paris (Patrick Latour); der Bibliothèque nationale de France, Paris; der Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel; den Bodleian Libraries, Oxford; den Diözesanarchiven Maribor, St. Pölten (Thomas Aigner, Eugen Novak) und Wien (Johanna Kößler); dem Erzbischöflichen Priesterseminar in Wien (Walter Kühnelt); den Kathedralbibliotheken in Durham (Janet Gunning), Hereford (Rosemary Firman) und Worcester (David Morrison); der Oberösterreichischen Landesbibliothek in Linz (Renate Plöchl, Gregor Neuböck, Rudolf Lindpointner); der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien (Andreas Fingernagel, Friedrich Simader, Katharina Kaska); den Staatsbibliotheken Bamberg (Bettina Wagner), München und zu Berlin (Falk Eisermann, Martina Nickel); dem Stiftsarchiv Rein (P. David Zettl OCist) sowie der Universitätsbibliothek in Salzburg (Beatrix Koll).

Großer Dank gebührt schließlich auch Anna Reisenbichler, die einen wesentlichen Anteil an der Erstellung des Registers und des Tafelteils hat, Gabriele Bartz, Veronika Decker und Irina von Morzé für das Korrekturlesen von Katalogtexten sowie Christine Jakobi-Mirwald, die im Auftrag des Verlags das Lektorat des vorliegenden Bandes durchführte.

Im Namen der Autorinnen